

Pädagogisches Konzept

Liebe Eltern und Interessierte

Dieses Konzept bietet Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und dient dem Personal als Leitfaden. Organisatorische Inhalte sind in den Betriebsrichtlinien des Chinderhuus Biberburg zu finden. Wir freuen uns über Feedback. Dieses Dokument soll sich immer wieder wandeln und somit stetig aktuell sein.

Unsere Biberburg zeichnet sich aus durch:

- Ganztages-, Halbtages- und Mittagsbetreuung für Kinder von 3 Monaten bis 12 Jahren.
- eine altersgemischte Gruppe, die eine Lebensgemeinschaft in Form einer Grossfamilie bietet.
- Ein vielseitiges, kompetentes und pädagogisch ausgebildetes Team
- 11,5 h Öffnungszeit, fünf Tage die Woche, 51 Wochen im Jahr
- Eine grüne Umgebung mit Wald und Teich
- Guter Anschluss an Schule und Kindergarten



Inhaltsverzeichnis:

1. Unsere pädagogischen Grundsätze

S. 3+4

1.1 Leitgedanke

1.2 unsere Ziele

1.2.1 Individuelle körperliche und geistige Entwicklung

1.2.2 Selbstkompetenz

1.2.3 Sozialkompetenz

1.2.4 Sachkompetenz

1.2.5 viel Bewegung

1.3 unsere pädagogische Grundhaltung

1.4 unser Verhalten gegenüber den Kindern

2. Umsetzung unserer pädagogischen Grundsätze

S. 4-7

2.1 individuelle Entwicklung des Kindes

2.2 Selbstkompetenz

2.3 Sozialkompetenz

2.4 Sachkompetenz

2.5 Bewegung

3. Alltag

S. 8-12

3.1 Tagesablauf

3.2 Ernährung

3.3 Schlafsituation

3.4 Pflegesituationen

3.5 Eingewöhnung





1. Unsere pädagogischen Grundsätze

1.1 Leitgedanke

Unser Leitgedanke ist, dass sich das Kind im Chinderhuus Biberburg geborgen, sicher und wohl fühlt. Deshalb schaffen wir einen Lebensraum, in welchem sich Kinder von 3 Monaten bis 12 Jahren, in ihrer eigenen Persönlichkeit angenommen und anerkannt fühlen und diese individuell weiterentwickeln können. Wir vermitteln dem Kind Werte und Regeln der heutigen Zeit, fördern sie im Alltag in ihrer Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz und unterstützen die Kinder so dabei ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden. Wir bieten eine kreative, liebevolle und strukturierte Lern- und Spielatmosphäre mit viel Bewegung in der Natur.

1.2 unsere Ziele

1.2.1 Individuelle körperliche und geistige Entwicklung

Jedes Kind ist einzigartig und dies ab seinem ersten Lebenstag. Durch unsere pädagogische Haltung wertschätzen und fördern wir dies. Wir bieten den Raum, die Materialien und die Unterstützung die jedes einzelne Kind benötigt um seine eigenen Entwicklungsschritte nach seinem eigenen Rhythmus zu erlernen.

1.2.2 Selbstkompetenz

Das Kind soll sich selbst kennen lernen. Es soll Vertrauen in seine Entscheidungen und Fähigkeiten haben und lernen, dass Fehler zu machen zur Entwicklung/ zum vorwärts kommen dazu gehört und dies auch akzeptiert wird.

1.2.3 Sozialkompetenz

Das Kind lernt, dass ein Zusammensein mit anderen Menschen nur mit Regeln, Werten und angepasstem Verhalten möglich ist.

1.2.4 Sachkompetenz

Kinder sind neugierig, fragen viel und lernen gerne. Wir bieten durch unsere Aktivitäten, unsere Gespräche und der Möglichkeit der Kinder frei zu spielen, basteln, malen und lesen, den Raum diesem natürlichen Wesenszug nachzukommen und fördern sie individuell.

1.2.5 viel Bewegung

Dem natürlichen Drang des Kindes nach Bewegung wird durch Spaziergänge in der Natur, spielen auf dem Pausenplatz und Aktivitäten in der Biberburg oder in der Turnhalle Rechnung getragen.

1.3 unsere pädagogische Grundhaltung

- Wir begegnen Kindern jeden Alters mit Respekt und Wertschätzung
- Wir holen jedes Kind bei seinem eigenen Entwicklungsstand ab und bieten ihm die Möglichkeit sich in seinem eigenen Tempo weiter zu entwickeln.
- Wir vermitteln den Kindern Verhaltenssicherheiten im Umgang mit sich selbst und der Umwelt
- Wir verhalten uns so, dass die Kinder ihr Verhalten bei uns abschauen können
- Wir ermöglichen den Kindern positive Erlebnisse von sich und der Umwelt um ihnen ein positives Selbstwertgefühl zu vermitteln
- Wir schützen die Kinder, wo sie schwach sind und unterstützen sie dort, wo sie Hilfe benötigen

1.4 unser Verhalten gegenüber den Kindern

- Wir begegnen den Kindern mit Liebe und Einfühlsamkeit
- Wir hören den Kindern aufmerksam und mit Respekt zu
- Wir schaffen eine ruhige und entspannte Atmosphäre
- Wir akzeptieren die Kinder in all ihren Facetten
- Wir sind jederzeit für die Kinder da
- Wir akzeptieren die Privatsphäre der Kinder





2. Umsetzung unserer pädagogischen Grundsätze

2.1 individuelle Entwicklung des Kindes

Um das Kind individuell fördern zu können, müssen wir wissen, welchen Entwicklungsstand es hat, welche Themen es momentan beschäftigt, welche Interessen es verfolgt und auch welche Entwicklungen es gerade durch macht. Um an dieses Wissen zu gelangen sind wir auf verschiedene Hilfsmittel angewiesen:

- **Elterninformationen:**
Zum einen erfahren wir viel über das Kind in den täglichen „Tür und Angel Gesprächen“, das heisst, am Morgen, wenn das Kind mit den Eltern kommt und am Abend, wenn das Kind wieder mit den Eltern geht.
Ausserdem führen wir mit den Eltern ein jährliches Gespräch, in dem wir uns über den Entwicklungsstand des Kindes austauschen und auch gegenseitig hören, wie es Zuhause oder in der Biberburg läuft.
- **Beobachtungen:**
Zum andern erfahren wir auch sehr viel über das Kind durch unsere täglichen Beobachtungen. Wir beobachten das Kind in seiner Interaktion mit anderen Kindern, beim Erlernen von Fertigkeiten, beim Verarbeiten von Geschehnissen durch Rollenspiele und beim Umgang mit seinen Emotionen. Wir halten das Gesehene schriftlich fest, reflektieren, werten aus und interpretieren.

Mit all diesen Informationen können wir dem Kind Material, Wissen und Aktivitäten anbieten um den Entwicklungsschritt abzuschliessen oder es bei der Verarbeitung eines Themas zu unterstützen.

2.2 Selbstkompetenz

Angelehnt an die Emmi Pikler Pädagogik vermitteln wir dem Kind Selbstkompetenz unter anderem dadurch, dass wir dem Kind ermöglichen seine Entwicklungsschritte ohne direkte Hilfe von Erwachsenen erlernen zu können und ihm somit vermitteln, dass es nicht auf fremde Hilfe angewiesen ist um ein Ziel zu erreichen. Die Erfahrung von Können und Nichtkönnen, von Erfolg und Misserfolg, von der eigenen Leistungsfähigkeit und ihrer Grenzen geben dem Kind ein Gefühl von Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit. Diese Sicherheit schafft auch die notwendige Grundlage für Kontaktfreude und soziale Kompetenz.



Chinderhuus Biberburg

Dies erfordert von der Betreuungsperson eine beobachtende, zurückhaltende Haltung. Sie gibt dem Kind das Gefühl, immer da zu sein, wenn es Hilfe benötigt, lässt ihm aber den Freiraum alleine zu entscheiden, wann dies der Fall ist.

Die Betreuungsperson muss von jedem Kind wissen, welche Entwicklung es gerade durch macht und muss ihm durch zur Verfügung gestelltes Material die Möglichkeit bieten diese Schritte zu erlernen.

2.3 Sozialkompetenz

Im Chinderhuus Biberburg treffen Kinder mit grossen Altersunterschieden, verschiedenen Religionen und Nationalitäten aufeinander. Wir vermitteln dem Kind Achtung, Anerkennung, Toleranz und Respekt für jedes Kind. Durch unser Verhalten leben wir dem Kind Mitgefühl und Einfühlungsvermögen vor. Durch unsere Regeln zeigen wir den Kindern, dass ein harmonisches Zusammenleben Kompromisse beinhaltet. In Konfliktsituationen halten wir die Kinder dazu an, diese gewaltfrei und miteinander zu lösen.

Dadurch, dass wir dem Kind den Tag durch viel Freiraum bieten um sich selbst zu beschäftigen, achten wir darauf, dass wir in den gemeinsamen Zeiten, wie Wickeln, Essen, Zähne putzen oder bei Ritualen, viel Zeit für das Kind haben, mit ihm Sprechen und auf es eingehen.





Chinderhuus Biberburg

2.4 Sachkompetenz

Das Kind setzt sich handelnd und experimentierend mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Vorgängen auseinander. Es lernt dabei die, aus Abläufen, Eigenschaften, Wirkung und Beschaffenheit, erfahrenen Erkenntnisse anzuwenden und umzusetzen. Das Kind erweitert so sein Wissen über Natur, Sprache, Technik, Kultur und Gestalten.



2.5 Bewegung

Kinder bewegen sich gerne. Und Bewegung ist wichtig für das Kind. Über die Erfahrungen, die das Kind durch Bewegungen gewinnt, bekommt es ein Gefühl für seine eigenen Fähigkeiten. Es erlebt, wie es mit seinen Handlungen und Aktivitäten etwas bewirken kann.



Durch Bewegung verbessert es seine Grobmotorik und seine Koordination, es stärkt seine Muskeln und Knochen. Im Chinderhuus Biberburg achten wir deshalb darauf, dass das Kind täglich die Möglichkeit zur Bewegung hat. Wir unternehmen Spaziergänge, besuchen den Spielplatz, treffen uns in der Turnhalle oder organisieren Bewegungsspiele in der Kita.



Chinderhuus Biberburg

3. Alltag

3.1. Tagesablauf

Wir haben einen geregelten Tagesablauf. Dieser bietet den kleineren Kindern Sicherheit. Den grösseren Kindern vermittelt er Struktur und Regeln ohne die ein Zusammenleben gemeinsam mit Kitakindern und Schulkindern nicht möglich wären.

Tagesablauf

Tagesablauf Chinderhuus Biberburg

7:00-9:00 Bringzeit/ 8:20 Schulkinder gehen

- 7:00-8:00 Morgenessen
- 8:00-9:00 Freispiel
- 9:00-9:15 Morgenkreis (gemeinsam singen, erzählen)
- 9:15-11:15 Kinderzeit (Spaziergang, Besuch auf dem Spielplatz oder in der Turnhalle, geführte Sequenzen, Freispiel)

11:15-11:45 Bring- und Abholzeit/ 11:40 Schulkinder kommen

- 11:30-12:00 Vorbereitungen zum Mittagessen, aufräumen
- 12:00-12:45 Mittagessen
- 12:45-13:00 Zähne putzen, waschen

13:00-14:00 Bring- und Abholzeit/ 13:20 Schulkinder gehen

- 13:00-14:00 Mittagsruhe, Schlafen/ Hausaufgabenzeit
- 14:00-15:30 Kinderzeit/ 15:15 Schulkinder kommen
- 15:30-16:00 Vorbereitungen zum Zvieri, aufräumen/ Hausaufgaben
- 16:00-16:30 Zvieri

16:30-18:25 Abholzeit

- 16:30-18:30 Freispiel, aufräumen

3.2 Ernährung

Die Mahlzeiten bereiten wir jeden Tag frisch zu. Sie werden an die Gewohnheiten und Bedürfnisse der Kinder angepasst. Wir achten auf gesunde, abwechslungsreiche Nahrung.

Die Esssituation soll eine entspannte und positive Atmosphäre bieten. Angeregte Unterhaltungen





Kinderhaus Biberburg

sind willkommen. Wir geben jedem Kind die Zeit zum Essen, die es braucht.
Die Erzieherin erkennt jeweils den Fortschritt des Kindes und bietet dementsprechend die passenden Hilfsmittel zum Essen und Trinken an.

Wir bieten in der Biberburg vier Mahlzeiten an:

1. Frühstück: von 7:00 bis 8:00
2. Früchterunde: ca. 9:45- 10:15
3. Mittagessen: ab 11:45
4. Zvieri: ab 15:30

3.2.1 Frühstück

Unser Frühstückstisch variiert zwischen verschiedenen Angeboten. Confi oder Honig stehen höchstens 2 Mal pro Woche auf dem Zmorgenplan. An den anderen Morgen bieten wir salzigen Aufstrich oder Haferflocken mit Drinkmilch an. Jeden Morgen steht ein rohes Gemüse oder eine Frucht für die Kinder geschnitten auf dem Tisch. Zu trinken stehen Wasser, Tee, Drinkmilch und ab und zu Ovomaltine/Schokolade zur Verfügung.

3.2.2 Früchterunde

In der Früchterunde bieten wir den Kindern saisonale Früchte aus der Region an. Diese Mahlzeit beinhaltet eine Ausnahme zu den anderen Mahlzeiten. Sie ist freiwillig. Wir stellen die Früchte hin und die Kinder, die möchten dürfen sich bedienen, die anderen Kinder dürfen weiter spielen.

3.2.3 Mittagessen

Wir bieten 2x in der Woche Fleisch an. Dabei achten wir darauf, dass das Fleisch nicht paniert ist und nicht mit übermässig viel Öl angebraten wird. Wir servieren kein Schweinefleisch.

Mindestens alle 2 Wochen steht eine Mahlzeit mit Fisch oder Meerestieren auf dem Speiseplan. Auch hier achten wir darauf, dass der Fisch selten paniert ist und nicht in übermässig viel Öl gebraten wird.

Jeden Mittag steht ein proteinhaltiges Lebensmittel auf dem Tisch.

Unsere Teigwaren bestehen aus Vollkorn, Dinkel und/oder Soja.

Beim Reis wechseln wir zwischen Basmati-, Wild-, und Vollreis ab.

Zu jeder Mahlzeit servieren wir mindestens einen Salat und rohes/gekochtes Gemüse oder Früchte. Wir achten darauf, dass die Lebensmittel vorwiegend getrennt auf den Tisch kommen, so dass jedes Kind nur das nehmen muss was es gerne hat. Wir bieten daneben keine Alternativen an. Das heisst, will das Kind nichts von den Lebensmitteln, die auf dem Tisch stehen, essen, bleibt es trotzdem bei uns sitzen und geht danach ohne essen vom Tisch.



Kinderhaus Biberburg

3.2.4 Zvieri

Bei jedem Zvieri bieten wir Früchte an. Beim Zvieri achten wir darauf, dass wir das Mittagsmenue ergänzen und nicht kopieren. Das heisst, dass wir beim Zvieri schauen, dass es nicht aus denselben Lebensmitteln besteht wie das Mittagessen. Ausserdem sollte es auch über längere Zeit sättigen, da bei vielen Kindern das Abendessen erst nach 18:30 Uhr eingenommen wird. Deshalb achten wir uns, dass das Zvieri Nüsse, Kerne oder Kohlenhydrate enthält. Wir bieten kein Fleisch zum Zvieri an. Süsse Speisen stehen nur alle 2 Wochen einmal auf dem Tisch.

3.2.5 Allgemein gilt:

- Wir beziehen unsere Lebensmittel zu einem Teil aus dem Volg im Dorf. Damit unterstützen wir den letzten Lebensmittelladen im Dorf und können dafür garantieren, dass die Lebensmittel aus der Region stammen.
- Der andere Teil beziehen wir bei LeShop und achten dabei darauf, dass die Lebensmittel vorwiegend aus der Schweiz stammen und es hauptsächlich Bioprodukte sind.
- Wir backen unser Vollkornbrot gemeinsam mit den Kindern jeweils einmal die Woche immer an verschiedenen Tagen selber.
- Vier Mal die Woche werden unsere Mahlzeiten von Köchen frisch zubereitet. An einem Tag kochen wir selber oder verwerten die Reste der letzten zwei Tage.
- Bei jeder Mahlzeit (ausser der Früchterunde) setzten sich alle Kinder mit an den Tisch.
- Wir achten uns auf die Allergien und Besonderheiten der Kinder.
- Im Hort schöpfen sich die Kinder selber.
- In der Kita werden die Kinder beim Schöpfen gefragt, ob sie die Essware haben möchten. Lehnt das Kind ab, muss es diese nicht essen. Möchte das Kind davon, fragen wir wann es genug ist.
- Zu Fleisch oder Fisch wird eine weitere Zutat geschöpft. Dabei ist es egal ob Kohlenhydrate, Gemüse oder Früchte.
- Was die Kinder raus nehmen wird in der Regel gegessen.
Ausnahmen sind:
 - Kleine Kinder, die sich selbst noch nicht einschätzen können.
 - Jedes Kind kann sich einmal überschätzen und kann das geschöpfte stehen lassen, passiert es mehr als drei Mal hintereinander wird die Erzieherin für die nächste Zeit diesem Kind kleinere Mengen schöpfen (auch am Mittagstisch) und darauf achten wieviel das Kind in der Regel isst. Wenn das Kind dann wieder selber schöpfen darf achtet sich die Erzieherin darauf ob die Menge ihren Erfahrungen entspricht, schöpft das Kind darüber hinaus, fragt die Erzieherin, ob das Kind wirklich noch mehr essen möchte. Nimmt das Kind nach



Kinderhaus Biberburg

diesem Hinweis doch nochmal raus und lässt das Essen stehen, schöpft ab dem nächsten Mal wieder die Erzieherin für das Kind.

- Wir weisen die Kinder bei jedem stehengelassenen Teller darauf hin, dass wir die Esswaren nun wegwerfen müssen. Hätte es sie nicht geschöpft, könnte sie ein anderes Kind am nächsten Tag noch essen.
- Kinder schöpfen sich was, das sie nicht gerne haben. Haben sie es probiert, dürfen sie es stehen lassen. Erst wenn wir etwas über 15 Mal versucht haben, haben sich die Geschmacksnerven an den neuen Geschmack gewöhnt.
- Kindern, die immer dasselbe raus nehmen und dann stehen lassen, geben wir davon nur noch einen Kaffeelöffel voll, der aber dann gegessen wird. Diese Regeln haben wir im Konzept, da wir dagegen sind grosse Mengen an Esswaren weg zu werfen. Wir möchten den Kindern beibringen wie Wertvoll unsere Esswaren sind und es nicht selbstverständlich ist, dass wir zu allen so einen leichten Zugang haben.
- In der Kita warten wir in der ersten Runde bis alle Kinder ihr Essen im Teller haben bevor wir mit der Mahlzeit beginnen.
- Die Kinder fragen, wenn sie mehr haben möchten.
- Bevor wir den Kindern mehr schöpfen, essen sie den Teller leer. Mit Ausnahme der Sachen, die sie nicht gerne haben.
- Die Kinder schenken sich ihre Getränke, wenn sie dies wollen selber ein.
- Bei jeder Mahlzeit stehen Wasser und ungesüsster Früchtetee auf dem Tisch.
- Jedes Kind trinkt pro Mahlzeit mindesten ein halbes Glas Wasser oder Tee.
- Getränke stehen jeder Zeit zur Verfügung.
- Wir verzichten für die gesunde Ernährung auf:
 - Ketchup
 - Mayonnaise
 - Rahm
 - Creme Fraiche
 - Voll Milch
 - Aromat
 - Maggi
 - Fertig Kartoffelstock
 - Fertig Rösti
 - Andere Fertigprodukte
 - Verarbeitete Fleischwaren (Wurst, Aufschnitt, etc.)

3.3 Schlafsituation

Wir passen uns bei der Schlafsituation dem Rhythmus und des Bedürfnisses des Kindes an. Um der Selbständigkeit des Kindes nicht im Weg zu stehen schlafen unsere Kinder auf



Matratzen oder in Körben, aus denen sie selber wieder aufstehen können. Das Kind entscheidet selber wo es gerne schlafen will und was es fürs Einschlafen benötigt (z.B. Nuggi, Nuschi, Musikdose). Wir begleiten das Kind in den Schlafrum, machen es Bettfertig und wenn nötig bleiben wir bei ihm bis es schläft.

3.4 Pflegesituationen

Die Pflegesituationen, wie Wickeln, WC-Gang, Hände waschen und Zähne putzen sind wichtige Stationen im Alltag in denen die Betreuungsperson ihre Beziehung zum Kind ausbauen kann. Deshalb lassen wir uns für diese Aufgaben viel Zeit. Wir sprechen mit den Kindern, informieren sie immer darüber, was wir gerade tun, gehen auf ihre Wünsche und Bedürfnisse ein, ermutigen sie mitzuhelfen und lassen vor allem sie das Tempo bestimmen.

3.5 Eingewöhnung

Wir gewöhnen die Kinder nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell ein. Dabei ist uns wichtig, dass wir uns dabei immer am Kind orientieren.

Die erste Eingewöhnungsphase erfolgt unter normalen Umständen innerhalb von zwei Wochen. Wenn möglich sollte in dieser Zeit das Chinderhuus täglich besucht werden. Die ersten Tage kommt das Kind für wenige Stunden gemeinsam mit der Bezugsperson ins Chinderhuus. Dabei kann das Kind mit der Sicherheit der Bezugsperson im Rücken die neue Umgebung und die neuen Leute kennen lernen. Wichtig für die Bezugsperson ist, dass sie sich stets im Hintergrund hält, jedoch immer da ist, wenn das Kind sie braucht. Nach ein paar Tagen kann das Kind die Einrichtung für eine kurze Dauer ohne Bezugsperson besuchen. Wenn das Kind sich in dieser Zeit wohl fühlt, kann die Dauer an den nächsten Tagen ausgebaut werden. Nach zwei Wochen kann das Kind das Chinderhuus den ganzen Tag ohne Bezugsperson besuchen.

Die Eingewöhnung ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Bis das Kind seinen Platz in der Gruppe gefunden hat, kann es bis zu einem halben Jahr dauern.